



ZIMMERMEISTER INTERN

HOLZBAU DEUTSCHLAND INFORMIERT – AUSGABE 04 / DEZEMBER 2010

POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG

Huth berichtet Kanzlerin Merkel über die Lage

Bei der traditionellen Weihnachtsbaumübergabe an das Bundeskanzleramt durch die Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Waldbesitzer (AGDW) nahm auch Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland, teil. Beim anschließenden Empfang konnte er Bundeskanzlerin Angela Merkel über die Lage der Holzwirtschaft und des Holzbaus informieren. Zusammen mit AGDW-Präsident Freiherr Philipp von und zu Guttenberg stellte Huth die volkswirtschaftliche Bedeutung des Clusters Forst und Holz in Deutschland dar.



V.l.: Philipp von und zu Guttenberg, Josef Spann, Angela Merkel und Ullrich Huth.

BERUFSBILDUNG

Start der Offensive Aufstiegsqualifizierung

Auf dem Berufsbildungskongress am 21. Oktober 2010 in Kassel hat Holzbau Deutschland die „Offensive Aufstiegsqualifizierung – vom Gesellen zum von Holzbau Deutschland anerkannten Zimmermeister“ gestartet.

Zentrales Ziel ist die Sicherung von qualifizierten Fach- und Führungskräften. In seinem Einführungsvortrag stellte Prof. Dr. Karl Robl, ZDB-Hauptgeschäftsführer, dar, dass die Fachkräftesicherung das beherrschende Thema der nächsten Jahre und Jahrzehnte sein wird. „Wir müssen um qualifizierten Nachwuchs kämpfen. Hier sind alle in der Verbandorganisation gefordert, vom einzelnen Betrieb über die Innungen, Landesverbände bis hin zu Holzbau Deutschland und dem ZDB.“ „Die Offensive ist unsere Antwort auf die Entwicklungen der vergangenen Jahre, in denen das Niveau von Fortbildungen insbesondere

bei der Meisterprüfung bei einigen Ausbildungsstätten abgebaut wurde. Verantwortlich dafür ist der Wegfall der Berufspraxis und die Aufweichung der Bestehensregelung“, so der Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses von Holzbau Deutschland, der Holzbaunternehmer Karl Hoffmeister.

Mit der Offensive hat Holzbau Deutschland Anforderungen definiert, die aus der Sicht der Betriebe an die Meister gestellt werden, auch um die anspruchsvollen Aufgaben der Bauherren erfüllen zu können. „Wenn Jungmeister in die Betriebe zurückkommen und aufgrund ihrer Meisterschulung nicht den Anforderungen an sie gerecht werden, ist das für die Meisterschulabsolventen wie für die Betriebe unbefriedigend. Daher wollen wir mit unserer Offensive unserem Nachwuchs ein Signal geben.“

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011

Gesucht sind attraktive Neubau- und Modernisierungsprojekte

Zum fünften Mal lobt Holzbau Deutschland u.a. in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt den Deutschen Holzbaupreis aus.

Zur Teilnahme aufgefordert sind Holzbaubetriebe, Architekten, Tragwerksplaner, Bauherren sowie Unternehmen der Holzwirtschaft, die attraktive Neubau- und Modernisierungsprojekte verwirklicht haben sowie innovative Komponenten oder Planungs- und Baukonzepte im Kontext des Holzbaus entwickelt haben.

Der Deutsche Holzbaupreis wird erneut in drei Kategorien vergeben:

- Bauen im Bestand
- Neubau
- Innovative Komponenten oder Planungs- und Baukonzepte im Kontext des Holzbaus

Der Preis ist mit einem Preisgeld von 25.000 Euro dotiert. Eine unabhängige Fachjury bewertet die eingereichten Arbeiten und vergibt Preise sowie Anerkennungen.

Abgabetermin ist der 8. März 2011. Die Preisverleihung findet am 31. Mai 2011 auf der Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft – der LIGNA – in Hannover statt. Das Auslosungsblatt ist zu finden unter:

www.deutscher-holzbaupreis.de



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

gemäß der Jahreszeit werfe ich einen Blick zurück. Der Holzbau kann zufrieden sein. Unsere Betriebe haben gut zu tun. Hauptsäule ist weiterhin das Geschäft mit der Modernisierung. Allerdings merkt man, dass weniger KfW-Zuschüsse bereitgestellt werden. Hier fordert Holzbau Deutschland eine Fortsetzung der KfW-Förderung von Modernisierungsmaßnahmen mit ausreichenden Mitteln, um Anreize zu schaffen. Auch wollen wir eine sogenannte Klimaschutzabschreibung analog zur Denkmalschutzabschreibung.

Insgesamt sehen wir mit Blick auf das Klima und die Konjunktur große Potentiale für unseren nachwachsenden und heimischen Baustoff. Wir wollen in den nächsten Jahren die Holzbauquote deutschlandweit von derzeit 15 auf rund 30 Prozent anheben. Schon jetzt gibt es Regionen, wo weit über 25 Prozent der Gebäude aus Holz gebaut werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Politik gefordert, für das Multitalent Holz am Bau zu werben. Die CO² Speicherung im Holz ist noch viel zu wenig bekannt. Auch sollte Holz als Baustoff stärker in die Ausbildung von Architekten und Ingenieuren aufgenommen werden. Die Holzbaubranche kann dies jedoch alleine nicht schultern.

Auch mit eigenen Aktivitäten konnte Holzbau Deutschland in diesem Jahr punkten. Dazu gehörte der große Zimmererklatsch in Köln mit den „gefühl 1000 Zimmermeistern“, so Kölns Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes. Es war nicht der letzte große Zimmererklatsch ... Auch unsere Zimmerer-Nationalmannschaft hat erfolgreich den Titel des Vize-Europameisters verteidigt. Um die Sicherung von qualifizierten Fach- und Führungskräften geht es bei der „Offensive Aufstiegsqualifizierung“. Hier nehmen wir unsere Zukunft selbst in die Hand. Unser Institut hat weiterhin die „Technik im Holzbau“ aktualisiert sowie Merkblätter und Fachinformationen erstellt. Wir haben uns weiterhin in die Normungsarbeit, vor allem stark in die Holzschutznorm DIN 68800, eingebracht.

Es war ein Jahr voller Aktivitäten. So werden wir in 2011 weitermachen.

Kabelitz - Ciré
Rainer Kabelitz-Ciré

FACHBEREICH BEDACHUNG

Abstimmungen rund ums Dach

Der Fachbereich Bedachung hat sich im September 2010 neukonstituiert. Als Sprecher wurde Walter Maiß aus Homburg, Mitglied des Vorstandes von Holzbau Deutschland, gewählt. Stellvertretender Vorsitzender wurde Wolfgang Schräpp aus Bellenberg.

Ziel des Fachbereiches ist es, technische Fragestellungen rund ums Dach aus der Sicht des Zimmererhandwerks aufzugreifen und

entsprechende Informationen, Merkblätter oder einen Abgleich mit den Fachregeln des Dachdeckerhandwerks herzustellen. Auf der Sitzung wurden daher das Produktdatenblatt des ZVDH „Unterdeckung aus Holzfaserplatten“ sowie die Entwurfsfassungen der Fachregeln für Metallarbeiten, die Merkblätter Blitzschutz, Solartechnik und Entwässerungssysteme und die Fachinformation Windlasten beraten.

GEMEINSCHAFTSEINRICHTUNGEN VON HOLZBAU DEUTSCHLAND

Institut und Akademie mit neuem Namen



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
AKADEMIE**

Zum Jahresende 2010 ist die Umbenennung der Gemein-

schaftseinrichtungen von Holzbau Deutschland angeschlossen. Die bisherige Akademie des Zimmerer- und Holzbaugewerbes heißt ab sofort Holzbau Deutschland – Akademie e.V. Das bisherige Institut des Zimmerer- und Holzbaugewerbes hatte bereits vor einem Jahr den Beschluss gefasst, unter Holzbau Deutschland – Institut e.V. zu firmieren und

änderte jetzt seine Satzung. Die Logos beider Einrichtun-



**HOLZBAU
DEUTSCHLAND
INSTITUT**

gen sind dem von Holzbau Deutschland angepasst. Mittelfristig ist auch eine Anpassung beim CD geplant. Die Leistungspartner von Holzbau Deutschland hatten ihr Logo und ihr Erscheinungsbild bereits angepasst. Wie in der letzten Ausgabe berichtet, haben auch einige Landesverbände die neue Namensstruktur und das Erscheinungsbild übernommen.

LEISTUNGSPARTNER VON HOLZBAU DEUTSCHLAND

Kontinuität prägt den Projektplan 2011

Auf der Mitgliederversammlung im November 2010 haben die Leistungspartner von Holzbau Deutschland über ihr Jahresprogramm für das Jahr 2011 zur Unterstützung der Holzbetriebe in der Verbandsorganisation von Holzbau Deutschland beraten. Bewährte Projekte werden fortgesetzt, neue kommen hinzu. Matthias Krauss, Sprecher der Industrie im Beirat der Leistungspartner von Holzbau Deutschland und Vorstandsvorsitzender der Mafell AG, erklärte nach der Mitgliederversammlung 2010: „Wir setzen auf Kontinuität und setzen die bewährten Projekte fort! Aber es gibt auch Neues“.

Die Kampagne „Modernisieren – Natürlich mit Holz“ wird fortgesetzt. Über google adwords und durch die Zusammenarbeit mit einem Pressedienst wird der Internetauftritt unter www.zimmermeister-modernisieren.de beim Endkunden bekannt gemacht. Den Innungsbetrieben in der Verbandsorganisation von Holzbau Deutschland stehen darüber hinaus Instrumente wie Faltblätter, Banner oder der Modernisierungstimmy für das eigene Marketing zur Verfügung.

Die Internetplattform www.zimmermeister-suche.de wird weiterbetrieben. Hier können Bauherren einen Holzbetrieb in ihrer Nähe finden. Auch in 2011 wird es wieder Schulungen für Unternehmer und Gesellen geben, damit sich die Betriebe in der Verbandsorganisation von Holzbau Deutschland zum „Fachbetrieb Dämmtechnik“ weiterqualifizieren können. Die Leistungspartner unterstützen weiterhin die Zimmerer-Nationalmannschaft, die sich im Jahr 2011 gleich auf zwei internationale Wettbewerbe vorbereiten wird.

Neu im Projektplan sind die Marketingtipps für die Betriebe. Monatlich werden interessierten Betrieben Tipps und Hilfestellungen gegeben, wie sie ihr Marketing auch ohne großes Budget organisieren können. Außerdem unterstützen die Leistungspartner die Erstellung einer Aufgabensammlung für die Meisterprüfung im Zimmererhandwerk im Rahmen der „Offensive Aufstiegsqualifizierung“.

OFFENSIVE AUFSTIEGSQUALIFIZIERUNG

Umfangreiches Paket zur Sicherung von Fachkräften

Die „Offensive Aufstiegsqualifizierung“, die vom Ausschuss Berufsbildung erarbeitet und von der Fachversammlung beschlossen wurde, umfasst vier Maßnahmen zur Sicherstellung des künftigen Fachpersonals im Zimmererhandwerk.

1. Verbandseigene Qualifikationen anerkannt von Holzbau Deutschland

Ausgehend von den bestehenden Fortbildungen wurden Kernanforderungen festgelegt, die für eine zusätzliche Anerkennung der

Fortbildung durch Holzbau Deutschland nachgewiesen werden müssen. Den Nachweis dieser Kernanforderungen bestätigt Holzbau Deutschland durch die Ausstellung einer Urkunde. Damit wird bescheinigt, dass der Genannte wesentliche Voraussetzungen für eine qualifizierte, erfolgreiche Berufsausübung mitbringt.

2. Anerkennung von Bildungseinrichtungen im Zimmererhandwerk durch Holzbau Deutschland

Die Qualität von Fortbildungsmaßnahmen wird maßgeblich durch die Bildungseinrichtungen geprägt. Zur Realisierung der geforderten Qualitätsstandards hat Holzbau

Deutschland ein freiwilliges Anerkennungsverfahren für Bildungseinrichtungen im Zimmererhandwerk eingerichtet. Damit soll u.a. die Qualität in der Fort- und Weiterbildung im Zimmererhandwerk in Deutschland gesteigert werden. Das führt zu einer höheren Transparenz in den Lehrgangsangeboten. Für das Anerkennungsverfahren durch Holzbau Deutschland für die Anerkennung einer Bildungseinrichtung sind bestimmte Kernanforderungen nachzuweisen.

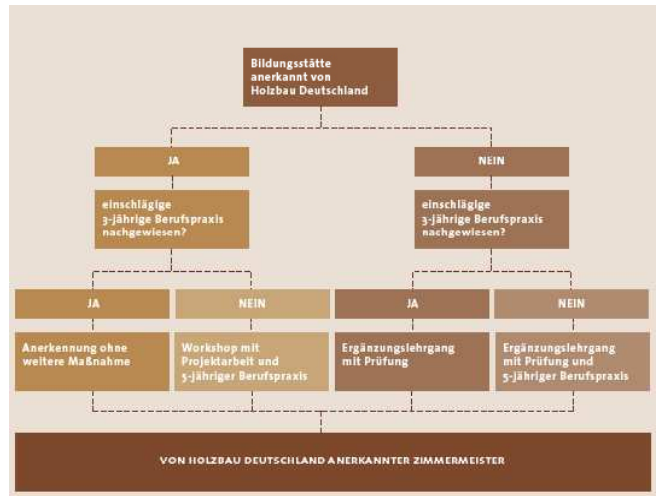
3. Aufgabensammlung für die Meisterprüfung im Zimmererhandwerk

Die Qualität von Fortbildungsmaßnahmen wird, neben der Leistungsfähigkeit der Bildungseinrichtung und den einschlägigen Rahmenlehrplänen, maßgeblich auch von dem Niveau der abzulegenden Prüfungen bestimmt. Holzbau Deutschland erstellt daher eine Aufgabensammlung für die Meisterprüfung im Zimmererhandwerk. Damit sollen zwei Ziele verfolgt werden.

Das ist zum einen ein einheitliches Niveau von Meisterprüfungen auf der Grundlage des bundeseinheitlichen Rahmenlehrplans. Zum anderen sollen die Prüfungsausschüsse bei der Erstellung von Prüfungsaufgaben Unterstützung bekommen. Der erste Teil der Aufgabensammlung wird ab Mitte 2011 in der Infoline von Holzbau Deutschland zur Verfügung stehen, der zweite Teil folgt bis Mitte 2012.

4. Unterstützung von Meisterschülern und Meisterschulen

Holzbau Deutschland unterstützt Meisterschüler an Schulen im Bereich der Landesverbände von Holzbau Deutschland in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe durch einen zeitlich befristeten Zugang zu den Mitgliederinformationen in der Infoline, wo u. a. Merkblätter, Informationen aus den Bereichen Technik, Unternehmensführung sowie Marketing und die Fachregeln zu finden sind. Meisterschüler, Lehrer und Dozenten erhalten auf Antrag für die Zeit des Vorbereitungskurses auf die Meisterprüfung Zugang zu diesen Informationen. Die Beantragung erfolgt ausschließlich durch die Meisterschule. Der Zugriff auf Schriftenreihe „Technik im Holzbau“ wird ausschließlich den von Holzbau Deutschland anerkannten Bildungseinrichtungen sowie deren Meisterschülern erteilt. www.holzbau-deutschland.de Suchbegriff „Aufstiegsqualifizierung“



DAS GESAMTKONZEPT ZUR AUFSTIEGSQUALIFIZIERUNG.

BUNDESLEISTUNGSWETTBEWERB 2010

Deutscher Meister 2010 kommt aus Baden-Württemberg

Anfang November 2010 fand in Bad Segeberg der 59. Bundesleistungswettbewerb in sieben bauhandwerklichen Berufen statt. Deutscher Meister bei den Zimmerern wurde der 18jährige Andreas Fischer aus St. Georgen in Baden-Württemberg. Silber ging an Christopher Hauk (20) aus Rettersheim in Bayern und Bronze an Simon Wiegel (24) aus Essen (NRW), der im hessischen Grebenstein gelernt hat. Als Motivation zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften hatten mehrere Gesellen erklärt, dass sie gerne in die Zimmerer-Nationalmannschaft von

Holzbau Deutschland aufgenommen werden wollten. „Es ist eine Ehrung für Deutschland zu zimmern“, so ein Teilnehmer. Anfang des 2011 werden die neuen Mitglieder der Zimmerer-Nationalmannschaft vorgestellt.

Bei der Siegerehrung erklärte Prof. Dr. Karl Robl, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, dass eine Teilnahme am Bundesleistungswettbewerb die Eintrittskarte in ein erfolgreiches Berufsleben sei.



10. BIS 12. JANUAR 2011

Gesellenschulung
„Fachbetrieb Dämmtechnik“
in Biberach + weitere Schulungen
www.azh-holzbau.de

4. BIS 5. FEBRUAR UND 11. BIS 12. FEBRUAR

Unternehmensschulung
„Fachbetrieb Dämmtechnik“
in Kassel + weitere Schulungen
www.azh-holzbau.de

6. BIS 7. MAI 2011

Bundeskongress 2011 mit Deutschem
Holzbautag und 16. Deutschem
Obermeisterstag in Bremen

31. MAI 2011

Verleihung Deutscher Holzbaupreis
in Hannover
www.deutscher-holzbaupreis.de

31. JANUAR BIS 3. FEBRUAR 2012

Messe DACH+HOLZ International 2012
in Stuttgart
www.dach-holz.de

31. JANUAR BIS 3. FEBRUAR 2012

Europameisterschaft der Zimmerer
im Rahmen der DACH+HOLZ International
2012 in Stuttgart

IMPRESSUM

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Herausgeber: Fördergesellschaft Holzbau
und Ausbau mbH im Auftrag von
Holzbau Deutschland
Bund Deutscher Zimmermeister
im Zentralverband des Deutschen
Baugewerbes

Kronenstraße 55–58 / 10117 Berlin
Telefon: 030 20314-0 / Fax: 030 20314-560
www.holzbau-deutschland.de
info@holzbau-deutschland.de

Redaktion: Rainer Kabelitz-Ciré (V.i.S.d.P.)
Swantje Küttner / Rolando Laube / Roland
Glauner / Dieter Kühlenkamp / Johannes
Niedermeier

LAGEBERICHT ZIMMERER/HOLZBAU 2011

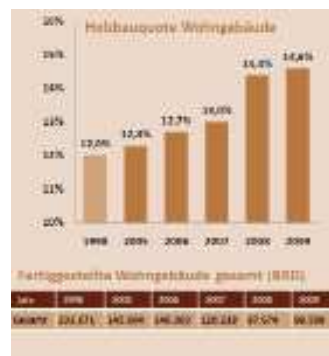
Holz liegt im Trend

Bei einer Trendstudie unter Architekten und Innenarchitekten des Marktforschungsinstituts Heinze GmbH ist herausgekommen, dass sich der Trend zum Bauen mit Holz fortsetzen wird. Die Holzbauquote in Deutschland wird entsprechend leicht zunehmen. Holz wurde mit Abstand als der „trendigste“ Baustoff bezeichnet, wenn es um den Einsatz verschiedener Wandbaustoffe geht. Bei der Wärmedämmung lagen Wärmedämmverbundsysteme und Holzfaserdämmstoffe ganz vorne.

Auch Holzbau Deutschland bereitet derzeit wieder Zahlen für den nächsten Lagebericht auf.

Die nächste Konjunkturumfrage unter den Betrieben in der Verbandsorganisation erfolgt im März 2011. Die

Auswertung wird im Lagebericht Zimmerer/Holzbau 2011 nachzulesen sein, der voraussichtlich im Mai 2011 erscheinen wird.



ZENTRALVERBAND DES DEUTSCHEN BAUGEWERBES

Ullrich Huth weiterhin im ZDB-Vorstand



Der Vorsitzende von Holzbau Deutschland, Ullrich Huth, ist Ende Oktober 2010 erneut in den Vorstand des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB) gewählt und vertritt damit weitere vier Jahre

die Interessen des Holzbaus im höchsten Gremium des Deutschen Baugewerbes. Der ZDB repräsentiert 35.000 mittelständische Bauunternehmen und ist damit der größte deutsche Bauverband.

Als Präsident wurde Dr.-Ing. Hans-Hartwig Loewenstein wiedergewählt. Walter Derwald und Frank Dupré sind weiter Vizepräsidenten.

HOLZBAU BADEN-WÜRTTEMBERG

Schlosser unter den TOP 20 Dienstleistern

Bei einem Dienstleistungswettbewerb des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg wurde der Holzbauunternehmer Josef Schlosser aus Jagstzell mit seinem Unternehmen Schlosser Projekt als einer der besten Dienstleistern des Jahres 2010 ausgezeichnet. Der stellvertretende Vorsitzende von Holzbau Deutschland und Präsident von Holzbau Baden-Württemberg hat sich auf den Bau von

Reithallen aus Holz spezialisiert. „Wir haben uns in der Sparte beispielhafte Dienstleistungsinnovationen beworben, da wir auf die Individualität bei der Betreuung von Kunden setzen“.



ZENTRALVERBAND DES DEUTSCHEN BAUGEWERBES

Hoffmeister weiterhin Stellvertreter im ZDB-Berufsbildungsausschuss

Der Holzbauunternehmer Karl Hoffmeister aus Lamspringe in Niedersachsen ist erneut zum stellvertretenden Vorsitzenden des ZDB-Berufsbildungsausschusses gewählt worden.

Hoffmeister, der auch den Ausschuss Berufsbildung von Holzbau Deutschland leitet und Vorstandsmitglied der Holzbauorganisation ist, erklärte dazu: „Die Berufsbildung ist das zentrale Thema der Zukunft. Technisch kön-

nen das Baugewerbe und das Zimmererhandwerk heute sehr viel. Aber das ist am Ende fast nichts wert, wenn uns die Fach- und Führungskräfte fehlen. Hier müssen wir als Baugewerbe aktiv ansetzen

